

Ein begeisternder Abschluss einer Konzertreihe

Das „Trio A Due“ mit der aus Erlangen stammenden Sängerin und Pianistin Felicitas Weyer im Schlossgarten

Es war bei strahlendem Sonnenschein ein würdiger Abschluss einer höchst gelungenen Saison der Schlossgartenkonzerte: Das „Trio A Due“ lockte mit seinem Programm „Sing ein Lied, wenn du mal traurig bist“ noch einmal sagenhafte 700 Zuhörerinnen und Zuschauer vor die Orangerie – und es gab niemanden, der sein Kommen, nach drei(!) Zugaben, bedauern musste.

Dass der Dreiklang zu zweit für Almut Seebeck und (die ehemalige Erlangerin) Felicitas Weyer die natürlichste Sache der Welt ist, war durchgängig erkennbar: So viel Leichtigkeit, gepaart mit Präzision, war, auch in den anspruchsvollsten Teilen des Programms, selten.

Lieder fahrender Sänger des Mittelalters gehören ebenso in das anspruchsvolle Programm der beiden Sangeskünstlerinnen (Felicitas Weyer brillierte zudem am Flügel) wie der dichte und vertrackte Sound des Vocal-Jazz von Duke Ellington oder George Gershwin. Und von Gershwin kann man dann auch in den Zugaben gut ins Jiddische wechseln, wenn man dem dankbar und begeistert applaudierenden Publikum für den restlichen Sonntag alles Gute wünscht und verspricht: Bei mir bis Du schejn.

Das mehrfach ausgezeichnete Duo (mit Flügel) A Tre resp. „Trio A Due“ bewies mit seinem Auftritt, dass das Kunstlied vor einem verständigen Publikum auch in einer Sonntagsmatinee im Freien seine Daseinsberechtigung hat. Und wie!

pm



Der „Dreiklang zu zweit“ ist für die beiden Musikerinnen von „Trio A Due“ die natürlichste Sache der Welt: Almut Seebeck (Sopran) und Felicitas Weyer (Mezzosopran und Piano) beim Schlossgartenkonzert vor der Orangerie. F.: Huber-Altjohann